

Ratschlag und Aktionskonferenz
Inhaltliche und praktische Perspektiven der Proteste

27. / 28.6.09

Universität Kassel, Möncheberg Str.19, 34109 Kassel

(Anfahrt: <http://www.uni-kassel.de/hrz/db4/extern/lageplan/stable/map.ghk?eid=70>)

Programm-Ablauf

(Stand 19. Juni 2009)

SAMSTAG, 27. 06. 2009

17:00 Uhr Anreise/Anmeldung

18 Uhr **Kurzvorstellungen von Perspektiven, Plänen, Aktivitäten aus verschiedenen Bündnissen und Zusammenhängen:**

- Widerstandsbündnis Kassel
- Leipziger Krisenbündnis
- Gruppe Soziale Kämpfe
- Klimapolitische Gruppen (angefragt)
- Bildungsstreik
- DIDF, Migration und Rassismus
- Erwerbslose
- Evangelischer Entwicklungsdienst, EED (Peter Lanzet)

19 Uhr **Podiumsdiskussion zu inhaltlichen und organisatorisch Perspektiven der Krisenproteste**

Moderation: Bernd Riexinger (ver.di Stuttgart)

Es diskutieren:

Horst Schmitthenner (IGM, Bündniserweiterung). Möglichkeiten, Erwerbslosen-Forderungen und Interessen der Kernbelegschaften aufeinander zu beziehen? Perspektiven für Konversion der Automobilindustrie? Verbindung von Gewerkschaftsapparat / Betrieben / lokale Bündnisse

Jutta Sundermann (Attac, Umwelt, globale Perspektive) Herausforderungen an Kombination von Konversion und Verteidigung sozialer Rechte. Perspektiven auf eine globale Perspektive.

Christina Kaindl (Gruppe soziale Kämpfe Berlin) Agenda 2009 und grundlegendere Perspektive

Janine Wißler (DIE LINKE) Zum Problem des Verhältnisses von Partei und Bewegung

Tom Adler (Betriebsrat Daimler Werk Untertürkheim) Bezug zu Betrieben und Betriebskämpfen (angefragt)

21 Uhr Ankündigungen, Organisatorisches
sozialer Ausklang an anderem Ort

SONNTAG, 28. 06. 2009

09:00 Uhr gemeinsames Frühstück

10:00 Uhr **Gemeinsames Plenum** (Moderation: Christina Kaindl, Willi van Ooyen)

- (Rechenschafts-) Bericht der im Februar gewählten Bundeskoordination
- Anschluss an die Diskussion vom Vorabend zu Konfliktfeldern, möglichen Anschlüssen, beteiligten und gewünschten Akteure und sozialen Gruppen

11:00 Uhr **Arbeitsgruppenphase I – Bestandsaufnahmen: Kämpfe, Proteste, inhaltliche (Konflikt) Felder**

1. Aus- und Bewertung der bisherigen Aktivitäten zur „Krise“

Was ist gelaufen, welchen Stellenwert haben die bisherigen Aktivitäten, Demos und Bündnisprojekte mit besonderem Blick auf den 28.3.? Wie schätzen wir das ein (Beteiligung, Anschlussmöglichkeiten und Potentiale)? Was muss (wie) besser werden, gab es über Teilbereiche hinausreichende tragfähige Allianzen?

Mit Beteiligten (angefragt) aus den verschiedenen Bündnissen (Frankfurt/Süd-West/Berlin, Bund), Moderation Corinna Genschel (Kontaktstelle soziale Bewegungen)

2. Lokale Krisen- oder Widerstandsbündnisse „stellen sich vor“:

Wie sind sie zustande gekommen, was sind die lokalen Bedingungen, wer ist darin vertreten, welche lokalen politischen Konflikte, Forderungen und inhaltlichen Debatten gibt es? Welche praktischen Schritte werden diskutiert / durchgeführt? (mit Inputs aus Kassel, Berlin, Leipzig etc)

3. Die Verschiedenheit (zukünftiger) sozialer Konflikte in der Krise – gibt es gemeinsame Perspektiven über Kämpfe um Erhalt hinaus?

Wo zeichnen sich neue soziale Konflikte und Verschärfungen ab – und für wen? In diesem Workshop soll mit Vertreter/innen verschiedener „betroffener“ sozialer Gruppen diskutiert werden. Dabei soll es um spezifische Folgen und Konflikte für Migrant/innen (Aufenthaltsrechte, erste Entlassungen etc.) gehen ebenso wie um den spezifischen Blick auf die weitere Absenkung von Sozialleistungen, die anstehenden Einsparungen im öffentlichen und kommunalen Bereich usw.

Mit Andreas Geiger, Mainz (BAG Prekäre Lebenslagen) und N.N. (DIDF)

4. Perspektiven auf die globale Dimension von Finanz-, Wirtschafts-, Hungerkrise und Klimawandel

In diesem Workshop soll die globale Dimension der Finanz- und Wirtschaftskrise ins Zentrum gestellt werden. Dabei geht es im Kern um die Frage des Ineinandergreifens der verschiedenen Krisen (Finanz/Wirtschaft – Hunger – Klima), was u.a. beim diesjährigen Weltsozialforum oft systemische "Zivilisa-

tionskrise" genannt wurde. Es sollen zum einen die Folgen auf die Länder und Bevölkerungen des Globalen Südens als auch die Ursachen, die in der globalen Handels- und Finanzarchitektur sowie einem entkoppelten auf fossilen Energien beruhenden Wirtschaftswachstum liegen, genauer analysiert werden. Anschließend sollen mögliche Ansatzpunkte oder Politiken diskutiert werden, die in die globale Architektur eingreifen, Prozesse einer globalen Umverteilung stärken und Konzepte der nationalen/regionalen Umverteilung ergänzen.

Peter Lanzet, EED und für das Bündnis "Zukunftsfähiges Deutschland", angefragt sind auch Vertreter/innen klimapolitischer Gruppen

[Zur Vorbereitung lohnt ein Blick in die Kurzfassung der Studie "Zukunftsfähiges Deutschland" (vom Wuppertal Institut, EED, BUND, Brot für die Welt - <http://www.eed.de/de/de.col/de.col.c/de.sub.18/de.sub.pub/de.pub.de.335/index.html> oder in das vom eed und Brot für die Welt verfassten, aktuellen Papiers zur Hunger- und Finanzkrise unter: (www.kapitalismuskrise.org)]

5. Krise, Forderung nach konkreten Transformationsschritten, wie konkrete Transformationsschritte zu anderen Arbeitsverhältnissen. Oder wie soziale und ökologische Fragen am Beispiel des Kampfes um Arbeitsplätze (Autoindustrie) zusammenzubringen sind

[ein Workshop konzipiert und angeboten von der attac-AG "Genug für Alle", auf der Grundlage eines Papiers der Gruppe (erhältlich bei chgarms@web.de)]

I Kriseneinschätzung (Werner Rätz)

II gesellschaftliche Auswirkungen von Struktur und Bedingungen herrschender Arbeitsverhältnisse sowie mögliche Transformationsschritte und Behinderungen in alternative Verhältnisse bei bedingungsloser sozialer Absicherung (Brigitte Oehrlein)

III Konkrete Transformationsmöglichkeiten mit Bezug auf alternativen Umgang der Krisenauswirkungen in der Autoproduktion Belegschaftsübernahmemodelle unter sozialer Absicherung und Konversionsmöglichkeiten unter ökologischen Bedingungen (Hinrich Garms)

Es soll diskutiert werden, welche Auswirkungen sich ergeben, wird wachsende Arbeitslosigkeit als Ausdruck wachsenden gesellschaftlichen Reichtums begriffen, der andere Verhältnisse ermöglicht. Ein ‚jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen‘, verhindert die kapitalistische Logik. Doch selbst alternative Belegschaftsmodelle verhindern sie nicht, solange sie dem Markt unterworfen bleiben, somit dem Zwang zur Profitmaximierung, Warenförmigkeit und Konkurrenz. In der Zwickmühle gefangen, das eigene Projekt unter diesen Bedingungen überlebensfähig zu halten, wird kaum gelingen, alternative Vorstellungen von gesellschaftlicher Demokratie umzusetzen, die bestimmt, welche Produkte benötigt werden, ökologisch vertretbar sind, und wie ihr Produktionsprozess gestaltet werden soll. Wie ist zu Forderungen und ihrer Umsetzung zu gelangen, die Chancen außer-

halb kapitalistischer Logik aufzeigen, also darüber hinauswachsen, die kapitalistischen Bedingungen lediglich aushaltbar zu gestalten? Diese Fragen und Überlegungen sollen Gegenstand in dem Workshop sein.

Werner Rätz, Roland Klautke, Hinrich Garms, Brigitte Oehrlein (alle attac-AG-GfA)

6. Wie weiter nach dem Bildungsstreik?

Welche Rolle spielt die Bildungsbewegung für den Aufbau der Bewegung gegen die Krise des Kapitalismus? Ist die Vernetzung im Bildungsbereich (Studis, SchülerInnen, Azubis, Lehrende, ErzieherInnen etc.) ein richtungsweisendes Beispiel für die gesamte Bewegung? Berichte von Aktiven aus Schule, Betrieb und Uni geben die Grundlage für die Diskussion weiterer Perspektiven.

7. Wirtschaftsdemokratie - Arbeiterkontrolle - solidarische Ökonomie? (in Planung)

12.30 Uhr Mittagessen

13:30 Uhr **Arbeitsgruppenphase II - praktische und inhaltliche Perspektiven**

(hier gibt es auch die Möglichkeit, die erste AG Runde mit dem Schwerpunkt auf praktische Perspektiven oder das Wie weiter fortzuführen)

1. Wie kann eine Vernetzung und Austausch der bestehenden lokalen Bündnisse praktisch aussehen?

Gibt es thematische „Klammern“, die die verschiedenen „Sozial- und Krisenbündnisse“ miteinander verbinden lassen? Ist hier die Verbindung zwischen Sofortforderungen und längerfristigen Perspektiven besser möglich?

2. Debatte zu Perspektiven und Möglichkeiten politischer Streiks

Diskussion zur Perspektive politischer Streiks als Kampfform gegen die Auswirkungen und Ursachen der Krise. Wie erreichen wir französische Verhältnisse?

Bernd Riexinger (ver.di Stuttgart), Lucy Redler (SAV, Autorin: Geschichte des politischen Streiks in der BRD), Tom Adler (angefragt).) Moderation: Micha Schilwa

3. Perspektiven auf die globale Dimension der Krisen und Kämpfe

Wie kann das Ineinandergreifen der Krisen auch zu einem praktischen Ineinandergreifen der Kämpfe werden? Wo gäbe/gibt es Anlässe + Orte, welche Debatten um gemeinsame Forderungen, Ansätze und Politiken sind zu führen? Wie können sich die verschiedenen Kämpfe - auch in Europa - aufeinander beziehen? Mit kurzen Inputs für eine gemeinsame Diskussion von Frauke Banse, Angela Klein (Euromärsche), Wilfried Dubois, Peter Lanzet (eed, angefragt), Willi Hajek (TIE, Transnational Information Exchange) und klimapolitischen Gruppen (angefragt)- Moderation: Corinna Genschel (Kontaktstelle soziale Bewegungen)

4. Aktionstage: mögliche nächste Schritte für öffentlich wirksame Interventionen:

Bisher finden sich in den Krisenprotesten noch kaum Konzepte, wie die Spannungen zwischen den unterschiedlichen Interessen und Forderungen bearbeitet werden können, wie wir eine ausstrahlungsfähige und nicht nur auf dem Papier stehende Bündnisplattform und soziale Sofortforderungen entwickeln. Es ist bislang kaum gelungen, die verschiedenen Krisen - Klima, Wirtschaft, Arbeit und Sozialstaat, kommunale Verarmung, Bildung, globale Gerechtigkeit und Ernährungssicherheit - zusammen zu bringen. Wir müssen reale Prozesse der Selbstorganisierung, der Diskussion von Forderungen und Kritiken auf den Weg bringen.

In der Arbeitsgruppe werden Vorschläge diskutiert, wie die unterschiedlichen Bereiche in Aktionstagen verknüpft werden können und wie diese organisiert werden könnten.

Moderation und Input: Gruppe soziale Kämpfe, Berlin

5. **Wie können bisherige Kämpfe um soziale Rechte (z.B. Sozialproteste usw.) mit den neu anstehenden sozialen Kämpfen und Konflikten z.B. in Betrieben wie auch um öffentliche Güter (Finanzkrise der Kommunen) praktisch verbunden werden? Wo liegen Möglichkeiten gemeinsamer Kampagnen? Wie kann der Austausch und Vernetzung unterschiedlicher Branchen, Betriebe und gesellschaftlicher Bereiche ebenso wie unterschiedlich erfahrener „alter und neuer Krisen“ aussehen?**

[in Planung]

6. **Mögliche Aktivitäten (Aktionstage, Demos, Blockaden) nach der Bundestagswahl.**

[in Planung]

15:00 Uhr Kaffeepause

15:30 Uhr **Gemeinsames Abschlussplenium - Perspektiven von Protest, Solidarität, Widerstand und Kooperationen:**

Im Abschlussplenium wollen wir die verschiedenen Vorschläge, die im Laufe der AG's zu gemeinsamen Bezugspunkten inhaltlicher und praktischer Perspektiven entwickelt wurden, zusammen tragen. Gemeinsam soll abschließend diskutiert werden (Moderation und Vorbereitung: Corinna Genschel, Roland Klautke, Christina Kaindl):

- Worin können gemeinsame praktische Aktivitäten und Initiativen bestehen?
- Welche Verabredungen bezüglich weiterer Treffen, inhaltlicher und praktischer Perspektiven wollen wir treffen
- Braucht es weitere, neue Koordinierungskreise, wie werden diese legitimiert usw.)?

17:00 Uhr **Ende, Abreise**
